

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art

Band: 33 (1946)

Rubrik: Bauchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

seine Hörer in raschem Zuge durch die wesentlichen Grundprobleme des Städtebaus. Mit eindrucksvoller Klarheit und anhand ausgezeichneter Lichtbilder wiederholte er Wahrheiten, die, obwohl zu einem guten Teile bereits bekannt, nicht oft und scharf genug immer wieder ausgesprochen werden können. Nur am Schlusse seines Referates äußerte er sich kurz über sein Projekt für Rouen, das wir in der Chronik des letzten Heftes bereits abgebildet und mit einigen Angaben versehen haben. Man hätte gerne auf gewisse theoretische Darlegungen, speziell auf die entwicklungsgeschichtlichen Hinweise am Anfang des Referates verzichtet, um mehr von der praktischen Wiederaufbauplanung in Rouen und Mainz zu vernehmen. Dennoch hinterließ der Vortrag dieses unerschrockenen Realisten, der sich auf vage, beschönigende Formulierungen nicht einläßt, einen starken Eindruck.

a. r.



Siedlung Hohliebe in Bern-Bümpliz. Eingangsseite. Architekt: Walter Schwaar BSA Bern

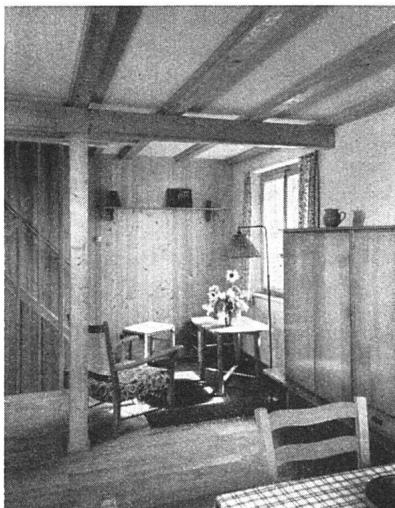


Gartenseite

Bauchronik

Gemeindewohnbauten Hohliebe in Bern-Bümpliz

Als erste Bauetappe sind auf der Hohliebe, etwa 15 Minuten außerhalb Bümpliz, 42 Einfamilienhäuser durch den Architekten Walter Schwaar BSA, Bern, erbaut worden. Eine zweite Etappe von 16 ähnlichen Bauten wird voraussichtlich im Laufe des kommenden Winters in Angriff genommen, zugleich mit einem Kindergarten. Die Bauten wurden auf Ende August beendet, nach einer Bauzeit von 7 Monaten. Die 42 Häuser bilden 6 Baublöcke zu 4 Objekten und 6 Baublöcke zu 3 Objekten. 24 Wohnungen haben 4 Zimmer mit Eßküche und Bad, 18 Wohnungen haben 5 Zimmer mit gleichem Ausbau. Die reinen Baukosten betragen pro 4-Zimmerhaus Fr. 35'000 und pro 5-Zimmerhaus Fr. 37'000. Die Mietzinse konnten sehr niedrig gehalten werden, einerseits dank ausgiebigen Subventionen (Kanton, Bund und Gemeinde je 15%, mit Amortisationen), andererseits dank einem genauen Studium aller einzelnen Positionen und Baudetails. Sie betragen Fr. 102.- für das Vierzimmerhaus und Fr. 105.- für das Fünfzimmerhaus. Die Häuser werden nur an Familien mit Kindern abgegeben; die Grundrisse nehmen darauf Rück-



Wohnraum, mit Möbeln von G. Anliker SWB, Langenthal. Photos: Tschirren, Bern

sicht, sie erlauben eine gute Möblierung mit zahlreichen Bettstellen. Die Siedlung macht einen schmucken, freundlichen Eindruck. Das Gelände fällt etwas ab, und die Niveauunterschiede wurden geschickt ausgenutzt. Durch Staffelung der Bauten konnten wirksame und zugleich praktische Resultate erzielt werden. Die Außenwände der Bauten wurden in Ständerkonstruktion mit äußerer und innerer Verschalung ausgeführt und mit Glaswolle isoliert. Die Innenwände sind in Holz aufgeführt, die Brandmauern in Backstein. In einigen der Häuser wurde bei der Einweihung eine Wohnausstel-

lung aufgetan, an der sieben Firmen beteiligt waren. Die Typen- und Serienmöbel von Innenarchitekt Gottfried Anliker SWB, Langenthal, waren einfach und doch schön, praktisch und angemessen in den Preisen. Zu erwähnen bleiben ferner die Wandbilder von Fred Stauffer. Es ist vorgesehen, später auch noch plastischen Schmuck in der Siedlung anzubringen. ek

Aus Zeitschriften

cantieri. informatore tecnico

Organ des Centro industriale lombardo di coordinamento per l'edilizia. Herausgeber Organizzazione Cantieri, Milano, Piazza Duomo 20. Direktion: Ing. Ciocca und Arch. Mazzocchi. Jahresabonnement (12 Nummern) Fr. 10.-, Einzelnummern Fr. 1.-

Von der neuen Zeitschrift «cantieri» liegen zwei Nummern vor. Man erkennt daraus die Programmstellung der Herausgeber, die man folgendermaßen zusammenfassen kann: Darstellung der technischen Probleme des Bauens und der Entwicklung der Bau-technik im Dienste des Wiederaufbaus, als Grundlage zu einem rationellen und künstlerisch fortschrittlichen Bauen.

Heft 1 bringt Daten über Stahlblech-Träger, über englische Versuchsbauten, Aufsätze über Normalisierung, über standardisierte finnische Treppen von Alvar Alto. Neue Leichtstahlskelett-Bausysteme aus Italien, französische Versuchsbauten und viele Informationen aus allen Ländern runden das Heft ab, das mit einem Bericht über die neu eröffnete «Mostra permanente della Costruzione» (die Mailänder Baumusterzentrale), die ebenfalls unter der Leitung der Organisation Cantieri steht, abschließt.

In Heft 2 wird in einem ausführlichen Aufsatz von Arch. Maurizio Mazzocchi die schweizerische «Durisol»-Bauweise beschrieben und durch viele Ausführungsbeispiele dargestellt. Das schwedische Holzbausystem wird anhand eines für Großbritannien bestimmten Projektes von Arch. Cyril Sjöstrom erläutert. Ein weiterer Aufsatz behandelt das von der Metallbau AG, Zürich fabrizierte «AL-Dach». Viele Seiten mit Informationen über den Stand der Wiederaufbau- und Planungs-Arbeiten, über technische Neuerungen und andere wissenswerte